

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Gersbach vom 02.06.2022
im Nebenraum der Mehrzweckhalle im Ortsbezirk Gersbach

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: **10**

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dieter Clauer

Beigeordnete

Herr Denis Clauer

Mitglieder

Herr Torsten Bauer

Herr Michael Böhmer

Frau Tanja Brackmann

Herr Heini Ehrlich

Frau Karoline Klag

Herr Alexander Krebs

Herr Jens Reinshagen

Frau Ella Weber

Frau Iris Weber

Protokollführung

Herr Robin Juretic

von der Verwaltung

Herr Michael Noll

Frau Manuela Schneider

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ortsbeiratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung von Verkehrskonzepten
 - 2.1. Radverkehrskonzept
 - 2.2. Tempo-30-Konzept
3. Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

zu 1 Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende teilt mit, es lägen ihm keine schriftlichen Anfragen von Seiten der Bürgerinnen und Bürger vor.

zu 2 Vorstellung von Verkehrskonzepten

Beigeordneter Clauer führt aus, dass man momentan mehrere Verkehrskonzepte bearbeite: ein Parkraumkonzept, das lediglich die Innenstadt betreffe, ein Radverkehrskonzept und ein Tempo-30-Konzept.

Man habe die Konzepte bereits im Verkehrsausschuss vorgestellt. Nun werde man die Konzepte in allen Ortsbeiräten vorstellen. Beim Thema Straßenverkehr würden die Meinungen immer auseinandergehen. Deshalb wolle man alle Beteiligten und deren Anregungen mitnehmen.

zu 2.1 Tempo-30-Konzept

Frau Schneider stellt das Tempo-30-Konzept anhand einer Beamer-Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) vor. Sie erklärt, bislang gelte bereits in den meisten Straßen Tempo 30. Künftig soll in allen Straßen im Ortsbezirk, mit Ausnahme der

Rothmühlstraße, die zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h betragen. Hierzu sei es erforderlich, die bestehende Beschilderung zu ändern.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob nach der Einmündung von der K6 in die Windsberger Straße ebenfalls Tempo 30 gelte.

Frau Schneider bejaht dies.

Ortsbeirat Reinshagen fragt nach, ob Piktogramme auf der Fahrbahn angebracht werden.

Frau Schneider teilt mit, dass Piktogramme im Verlauf der Zeit ihre Wirkung verlieren, da man sich schnell an diese gewöhne. Der präventive Effekt gehe deshalb schnell verloren.

Ortsbeirat Krebs fragt, wer die Einhaltung der Geschwindigkeit künftig überprüfe.

Frau Schneider informiert, für die Überprüfung des fließenden Verkehrs sei die Polizei zuständig.

Beigeordneter Clauer ergänzt, die Verwaltung könne bei der Polizei anregen, an bestimmten Stellen zu kontrollieren, allerdings würde vorrangig im Bereich von Kindergärten und Schulen kontrolliert werden. Die Polizei werde den Anregungen der Stadtverwaltung zwar nachkommen, allerdings nur im Rahmen ihrer personellen und zeitlichen Möglichkeiten.

Ortsbeirat Krebs regt an, die mobile Geschwindigkeitsanzeigetafel zumindest vorübergehend an verschiedenen Stellen im Ortsbezirk aufzustellen, um auf die geänderte zulässige Höchstgeschwindigkeit aufmerksam zu machen.

Beigeordneter Clauer bestätigt, dass dies möglich sei. Die Stadtverwaltung verfüge allerdings nur über zwei solcher mobilen Geschwindigkeitsanzeigetafeln. Aus diesem Grund könne ein Aufstellen nur vorübergehend erfolgen. Er merkt an, dass alle Ortsbezirke im Jahr 2020 jeweils zwei Geschwindigkeitsanzeigetafeln erhalten hätten, die mittlerweile an den Ortseingängen fest installiert worden seien.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei Frau Schneider und schließt die Beratung zum Tempo-30-Konzept.

zu 2.2 Radverkehrskonzept

Herr Noll erklärt, man habe sich intensiv mit dem Radverkehrskonzept befasst. Es sei wünschenswert, dass nach der Präsentation von Seiten des Ortsbeirates einige Anregungen zum Konzept vorgebracht werden. Ziel sei es die Ortsbezirke mit der Kernstadt zu verbinden. Momentan würden nur ca. 2 % der Verkehrsteilnehmer das Fahrrad benutzen, der Großteil von 75 % nutze weiterhin den PKW.

Sodann stellt er das Radverkehrskonzept anhand einer Beamer-Präsentation (Anlage 2 zur Niederschrift) vor.

Ortsbeirat Reinshagen merkt an, dass der vorgesehene Streckenverlauf in Richtung Windsberg ein sehr steiles Stück enthalte. Für Radfahrer sei es kaum möglich, diese Strecke zu fahren. Er rege deshalb an, die Wegeverbindung über einen parallel verlaufenden Wirtschaftsweg nach Windsberg zu verlegen. So würden die Radfahrer zum Ortseingang von Windsberg gelangen.

Beigeordneter Clauer bestätigt, dass die Strecke einen relativ steilen Anstieg enthalte. Das Problem an der Verlegung der Wegeführung sei, die spätere Anbindung an die Radverkehrsführung in Windsberg. Das Ziel des Radverkehrskonzeptes sei es, nicht nur die Verbindung zwischen zwei Ortsbezirken herzustellen, sondern vielmehr ein geschlossenes Gesamtkonzept zu erstellen.

Ortsbeirat Krebs teilt mit, die Anbindung von Gersbach an die Kernstadt über die Sangstraße in Richtung Strecktal enthalte ebenfalls einen extrem steilen Anstieg. Zudem handele es sich dabei um einen Schotterweg, der sehr schlecht befahrbar sei. Voraussetzung für die Ausweisung als Radweg sei ein Asphaltieren der Strecke.

Beigeordneter Clauer antwortet, dass man sich das alles sehr genau ansehen werde. Hinsichtlich des Ausbaus und einer Asphaltierung der Strecke erklärt er, müsse man immer abwägen, ob eine Errichtung Sinn mache oder beispielsweise unverhältnismäßige Kosten entstehen würden.

Ortsbeirat Krebs führt aus, die Wegeverbindung nach Winzeln über die Windsberger Straße und die Rothmühlstraße auf die K6 enthalte eine äußerst kritische Gefahrenstelle. Er erkundigt sich, ob am Ortseingang, auf Höhe der Abzweigung von der K6 in die Windsberger Straße durch bauliche Anlagen die Gefahrenstelle entschärft werden solle.

Beigeordneter Clauer erklärt, dass im Zuge des Ausbaus der Gersbacher Straße der Wirtschaftsweg zwischen Gersbach und Winzeln, der an der Stockwaldhütte vorbeiführt, asphaltiert werden solle. Nach Abschluss der Baumaßnahme in der Gersbacher Straße könne dieser Wirtschaftsweg als Radweg genutzt werden. Dadurch würden künftig die meisten Radfahrer von der Rothmühlstraße in die Elsässer Straße abbiegen und über den Wirtschaftsweg in Richtung Winzeln fahren. Eine bauliche Veränderung in diesem Kreuzungsbereich wäre mit sehr hohen Kosten verbunden und deshalb nicht wirtschaftlich.

Abschließend erklärt Herr Noll, dass die Planungen noch nicht final seien, er sei dankbar für die getätigten Anregungen, diese werde er nun in der weiteren Planung berücksichtigen.

Beigeordneter Clauer ergänzt, dass man jetzt das Konzept erstelle und dann mit der Umsetzung beginne. Das Projekt habe aber einen Zeitrahmen von 10 bis 15 Jahren. Man werde es auch mit dem Straßenausbauprogramm und Fördermitteln kombinieren. Kleinere Maßnahmen, für die keine baulichen Maßnahmen erforderlich seien, wie z. B. reine Straßenmarkierungen könnten nach der Beschlussfassung des Konzeptes gegebenenfalls zeitnah umgesetzt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei Herrn Noll und schließt die Beratung zum Radverkehrskonzept.

**zu 3 Beantwortung von Anfragen, Informationen,
Anfragen der Ratsmitglieder**

zu 3.1 Beantwortung von Anfragen

**zu 3.1.1 Anfrage von Ortsbeirat E. Weber vom 17.11.2021
bzgl. Parksituation an der Schule**

Der Vorsitzende informiert, Herr Bürgermeister Maas habe in der letzten Sitzung eine Aufklärungsaktion durch die Verkehrswacht angeregt. Dankenswerterweise wurde eine solche Aufklärungsaktion durch die Verkehrswacht in Kooperation mit der Polizei durchgeführt. Auch das städtische Ordnungsamt sei für entsprechende Kontrollen vor Ort gewesen. Außerdem sei ein Transparent angebracht worden, das auf die Problematik aufmerksam mache.

Nach der Ansicht des Vorsitzenden habe sich die Situation vor der Grundschule zwischenzeitlich entschärft.

zu 3.2 Informationen

**zu 3.2.1 Information zur Entwicklung neuer Bauplätze durch die Jakob-
Hildenbrand-Stiftung**

Beigeordneter Clauer, der auch Vorsitzender der Jakob-Hildenbrand-Stiftung ist, berichtet, dass auf dem Gelände der früheren Palatia-Schuhfabrik große Flächen als Bauland erschlossen werden könnten. Konkrete Planungen gebe es zwar noch nicht, allerdings wären kleinere Baugrundstücke und Stichstraßen denkbar.

Da im Bereich der Denkmalstraße derzeit bereits Probleme mit der Entwässerung bestehen würden, könnten diese sich durch eine Bebauung der angrenzenden Wiesenfläche weiter verschärfen. Deshalb bestehe vor einer möglichen Entwicklung des Gebietes noch Abstimmungsbedarf.

Die ehemalige Fabrik sowie die Fabrikantenvilla seien in einem guten baulichen Zustand. Das frühere Wohnhaus an der Fabrik in der Denkmalstraße müsse abgerissen werden.

Beigeordneter Clauer sagt zu, sobald genauere Planungen für das Gebiet vorliegen, diese dem Ortsbeirat entsprechend vorzustellen.

Die Durchforstung der Waldgrundstücke der Jakob-Hildenbrand-Stiftung sei abgeschlossen. Im Herbst solle im Rahmen eines Projektes ein sogenannter Klimawald entstehen.

zu 3.2.2 Sachstand zum Ausbau der Gersbacher Straße

Der Vorsitzende informiert, der Stadtrat habe in seiner Sitzung am 02.05.2022 den Auftrag für die Straßenbauarbeiten vergeben. In der damaligen Sitzung sei der Baubeginn für Ende Mai / Anfang Juni geplant gewesen. Dass mit den Bauarbeiten bislang noch nicht begonnen wurde, liege an dem beauftragten Bauunternehmen. Auf Nachfrage der Verwaltung habe das Bauunternehmen erklärt, derzeit keinen genauen Termin für den Baubeginn nennen zu können. Das Unternehmen habe allerdings zugesagt, die für dieses Jahr geplanten Bauabschnitte bis zum Jahresende umzusetzen.

Ortsbeirat Krebs fragt, wann mit der Vollsperrung der Gersbacher Straße zu rechnen sei.

Der Vorsitzende teilt mit, nach dem aktuellen Zeitplan sei die Sperrung erst im Jahr 2023 vorgesehen.

zu 3.2.3 Sachstand zum Straßenausbauprogramm

Der Vorsitzende berichtet, die Straßenbaumaßnahme "Am alten Friedhof" sei nach derzeitigem Stand für das Jahr 2024 eingeplant. Zuvor solle im Jahr 2023 durch die Stadtwerke Pirmasens die Versorgungsleitungen erneuert werden.

zu 3.2.4 Neue Sitzbänke im Ortsbezirk

Der Vorsitzende informiert, an der Brücke über die L 600 und am Sangweg sei jeweils eine Holzbank installiert worden. Die Eichenbänke wurden vom Forstamt Westrich angefertigt und von der Heinrich-Kimmle-Stiftung aufgestellt.

zu 3.3 Anfragen der Ratsmitglieder

Es liegen keine Anfragen von Seiten der Ortsbeiratsmitglieder vor.

Nachdem keine Anfragen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.00 Uhr.

gez. Dieter Clauer
Vorsitzender

gez. Robin Juretic
Protokollführer